

## **Edgar Hilsenrath überreicht Protestnote gegen die Verhaftung von Dogan Akhanli in der Türkei**

Berlin, den 27.08.2010

Heute, am Freitag, dem 27. August, um 11 Uhr übergab Edgar Hilsenrath (84) in der türkischen Botschaft in Berlin eine persönliche Protestnote wegen der Verhaftung seines Freundes und Schriftstellerkollegen Dogan Akhanli in der Türkei. Da der Botschafter selbst verreist war, empfing der stellvertretende Botschafter Iskender Okyay den bekannten Schriftsteller Hilsenrath, den Autor des Romans "Das Märchen vom letzten Gedanken" über den Völkermord an den Armeniern.

Der türkische Schriftsteller Dogan Akhanli hatte mit seinem Roman „Die Richter des Jüngsten Gerichts“ als erster Schriftsteller in türkischer Sprache den Opfern des Völkermords an den Armeniern ein Denkmal gesetzt. Er erhielt 2009 den Literaturpreis der Zeitung "Hürriyet".

Edgar Hilsenrath hatte in dem von freundlicher Atmosphäre geprägten Gespräch betont, die angebliche Beteiligung des Schriftstellers, mit dem er seit Jahren eng befreundet sei, an einem Raubüberfall sei vollkommen absurd. Den ihm vorliegenden Informationen zufolge sei einer der beiden Belastungszeugen schwer gefoltert, dem anderen seien in suggestiver Weise zunächst nur Fotos von Dogan Akhanli gezeigt worden, und beide Aussagen seien später zurückgenommen worden. Er, Herr Hilsenrath, gehe davon aus, dass tatsächlich die schriftstellerische Tätigkeit der eigentliche Grund der Verhaftung sei. Er bat den Botschafter, den deutlichen Hinweisen auf die nicht rechtsstaatliche Vorgehensweise in diesem Fall nachzugehen und forderte die sofortige Freilassung seines Freundes Dogan Akhanli.

Die Protestnote und Fotos (Weblinks) zur Veröffentlichung in der Presse finden Sie im Anhang.

Weitere Informationen können Sie dem folgenden Link entnehmen:

<http://www.das-kulturforum.de/archiv/verhaftung-dogan-akhanli-presseberichte/>

[http://www.hilsenrath.org/Fotos\\_Uebergabe\\_Protestnote/CIMG1859.JPG](http://www.hilsenrath.org/Fotos_Uebergabe_Protestnote/CIMG1859.JPG)

[http://www.hilsenrath.org/Fotos\\_Uebergabe\\_Protestnote/CIMG1862.JPG](http://www.hilsenrath.org/Fotos_Uebergabe_Protestnote/CIMG1862.JPG)

[http://www.hilsenrath.org/Fotos\\_Uebergabe\\_Protestnote/CIMG1867.JPG](http://www.hilsenrath.org/Fotos_Uebergabe_Protestnote/CIMG1867.JPG)

[http://www.hilsenrath.org/Fotos\\_Uebergabe\\_Protestnote/CIMG1878.JPG](http://www.hilsenrath.org/Fotos_Uebergabe_Protestnote/CIMG1878.JPG)

Fotos: Ken Kubota

-----

Freundeskreis Edgar Hilsenrath e. V.

Poschingerstr. 15  
12157 Berlin

Tel.: +49 / 30 / 28 0 99 8 11

Fax: +49 / 32 12 / 1 34 13 62

E-Mail: [mail@hilsenrath.org](mailto:mail@hilsenrath.org)

Internet: [www.hilsenrath.org](http://www.hilsenrath.org)

Edgar Hilsenrath: [www.hilsenrath.de](http://www.hilsenrath.de)



Seiner Exzellenz  
dem Botschafter der Republik Türkei  
Ahmet Acet  
Rungestr. 9  
10179 Berlin

Berlin, den 27. August 2010

Sehr geehrter Herr Botschafter!

Mit Entsetzen habe ich von der Verhaftung meines Freundes und Schriftstellerkollegen Dogan Akhanli in der Türkei erfahren. Er wollte dort seinen kranken Vater besuchen.

Die türkische Staatsanwaltschaft wirft Dogan eine angebliche Beteiligung an einem Raubüberfall vor. Natürlich ist dieser Vorwurf vollkommen haltlos. Einen so friedfertigen und freundlichen Menschen wie Dogan habe ich selten getroffen. Mit einer Räuberpistole - einer unwahren Geschichte - wie „Schriftsteller begeht Raubüberfall“ macht sich die türkische Staatsanwaltschaft vollkommen lächerlich. Nach den mir vorliegenden Informationen wurde eine Zeugenaussage unter schwerer Folter erzwungen und von dem Folteropfer später widerrufen, und auch der andere Zeuge konnte Dogan nicht als Täter identifizieren, als man ihm Fotos von mehreren Personen vorlegte. Bedenklich stimmt mich zudem, dass diesen Informationen zufolge dem anderen Belastungszeugen ursprünglich in suggestiver Weise Fotos nur von Dogan Akhanli vorgelegt wurden und dem Haftrichter alle diese entlastenden Fakten bisher vorenthalten wurden.

Ich gehe davon aus, dass Dogan Akhanli in Wahrheit wegen seiner Tätigkeit als Schriftsteller festgehalten wird, denn er hat mit seinem Roman „Die Richter des Jüngsten Gerichts“ als erster Schriftsteller in der türkischen Sprache den Opfern des Völkermords an den Armeniern ein Denkmal gesetzt. Mit seinem Werk erinnert Dogan an die dunkle Seite der türkischen Geschichte. Will der türkische Staat Dogan in Wirklichkeit deswegen verurteilen, weil er getan hat, was ich als deutscher Jude mit dem Roman „Das Märchen vom letzten Gedanken“ gemacht habe? Wie ich hat er den Völkermord an den Armeniern, begangen 1915 bis 1917 im damaligen Osmanischen Reich, in einem Roman verarbeitet, wie gesagt als erster Schriftsteller in türkischer Sprache. Die Türkei sollte Menschen wie ihn ehren und nicht entehren.

Dogan bin ich seit langer Zeit freundschaftlich eng verbunden. Wir haben uns häufig getroffen. Er wollte mich vor seiner Abreise in die Türkei noch besuchen.

Dogan ist unschuldig. Ich fordere seine sofortige Freilassung!

Hochachtungsvoll

Edgar Hilsenrath